

KONZEPT

Kuratoren: Anna Pehlgrimm und Ulrike Silz

Ausstellungstitel: Bilder, die Geschichten erzählen

Besucherzeiten: Mo-Di: 14-18 Uhr, Do-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

In unserer Ausstellung in der Stadtbibliothek Eberswalde werden vom 11. März bis 5. April 2013 mehrere Dekalkomanien gezeigt.

Unter der Bezeichnung Dekalkomanie (Franz.: décalcomanie: "Abziehbild") versteht man ein Abklatschverfahren, bei dem auf einem mit wässrigen Farben bestrichenen Papierbogen ein zweites Zeichenblatt gelegt und dann wieder abgezogen wird. Die Methode geht auf die Künstler des Surrealismus zurück. Es ist eine Zufallstechnik und somit gibt der entstandene Abklatsch den Impuls für ein individuelles Bildmotiv im Auge des Betrachters.

Sie zielt also auf keine gegenständliche Darstellung ab und ermöglicht uns phantasievolle Figuren im bunten Bild zu entdecken. Beim Betrachter werden das Vorstellungsvermögen getestet und Ideen angeregt.

In diesen Arbeiten werden die Figuren, die wir selbst dort sehen mit schwarzer Farbe eingezeichnet.

So entstandene phantastische Figuren, Tiere oder Fabelwesen, geheimnisvolle Landschaften und Bauten üben eine faszinierende, z. T. auch beunruhigende Wirkung auf den Betrachter aus.

Die Kontexte, die herausgelesen werden, sind von Betrachter zu Betrachter verschieden. Individuelle Stimmungen, Imaginationskraft und Phantasie beeinflussen das Urteil. Wir würden uns freuen, wenn sich die Besucher der Ausstellung über das Gesehene im Anschluss austauschen.

Auf diese Art und Weise erzählen die Bilder Geschichten, genauso wie es auch die vielen Medien der Bibliothek -vom Roman bis zur DVD- tun.

Es sind ca. 10 Exponate im Format 26cm x 21cm auf farbigen Din A-2 Passepartouts, die an den Stellwänden in hinteren Bereich der Bücherei angebracht werden.

Im Eingangsbereich der Bibliothek wird die Aufmerksamkeit der Besucher auf unsere Ausstellung durch ein Plakat gelenkt.

Eine Installation, in Form von kleinen Dekalkomanien, wird entlang der Decke, befestigt an den Halogenlampen, den Besucher in den Lesesaalbereich führen.

Beim Betreten des Ausstellungsbereichs fällt der Blick des Betrachters zunächst auf die mittleren Stellwände.

Am Ende der Ausstellung im Lesesaalbereich möchten wir dem Publikum eine Interaktionsmöglichkeit schaffen: eine Pinnwand zum Selbstaustprobieren.

Viele kleine Dekalkomanien sollen bereitgestellt werden und der Besucher wird aufgefordert die Motive, die er im Bild entdeckt, selbst einzuzeichnen. Das Bild kann von den Gästen als Erinnerung mit genommen werden. Als Ersatz soll von ihm eine neue Dekalkomanie aus einer bereitstehenden Kiste angepinnt werden.

Besonders interessant und unterhaltsam dürfte unsere Ausstellung für Kinder, die die Bibliothek besuchen, sein. Spaß soll nicht nur die Interaktionsmöglichkeit bereiten, auch die Figuren in den bearbeiteten Bildern sollen Geschichten erzählen.

Während der Kunststunden werden wir zu Hause arbeiten und die Ausstellung vorbereiten.